

Das Äussere Burgtor und das Denkmal Rudolf I von Habsburg

(Aus: Wiener Architekten- und Baumeister-Zeitung vom Januar 1910)

Die Gefahr, die dem Wiener Stadtbild durch den Museumsbau auf dem Karlsplatz drohte, ist noch nicht abgewendet, und schon tritt, gar nicht mehr wie ein Projekt, sondern ganz wie eine beschlossene Sache ein Plan hervor, der ein weit schlimmerer, weit einschneidender, weit auffälligerer Eingriff und Missgriff wäre.



Das äussere Burgtor soll niedergerissen und ein Denkmal Rudolf I von Habsburg an seine Stelle gesetzt werden. Ihm soll der Bau zum Opfer fallen, der in seinen einfachen ruhigen Linien so gut zu den feinen Formen der alten Burg, zu den weiten offenen Rasenflächen davor und in das Bild dieses ganzen schönsten, in seiner Regellosigkeit und Unbegrenztheit einzigen und so vornehmen Stadtplatzes passt. Es wäre eine Sünde an dem alten Wien — und wenn es auch nur das Wien der Biedermeierzeit ist — das sich an dieser einzigen Stelle an die Ringstrasse vorschiebt, wenn man auch hier wieder ein Stück abbröckeln würde; es wäre traurig, wenn auch der kaiserliche Besitz vor der Sucht nicht mehr sicher wäre, zu ändern und Neues an die Stelle des lieben Alten zu setzen. Das Denkmal Rudolf von Habsburg wird leicht eine andere Stelle finden, wo man nicht in einem uns lieb gewordenen Stadtbild zu streichen und zu ändern braucht. **Das Burgtor ist uns allen in seiner Weise heute auch ein Wahrzeichen unseres Wien. Man soll uns dieses Wahrzeichen er halten.**

Ausschnitt aus dem Wiener Stadtplan –

Lage des **Burgtores** und des **Maria-Theresia-Denkmal**



Oben: Das Burgtor aus Nord-sicht lässt das Maria-Theresia-Denkmal erkennen.

Unten: Das Burgtor aus Südsicht.

